

ihren Mann stehen können. Wir müssen also als Partei die verantwortliche Mitarbeit der Frauen stärker in den Vordergrund rücken.

Die Sozialistische Einheitspartei muß sich stärker mit der Schulung unserer Frauen befassen. Wir fordern darum, daß in allen Parteischulen die Frauen mindestens zu fünfzig Prozent beteiligt werden. (Bravo.) Weiter müßten unsere Kreisfrauenreferentinnen, die hauptamtlich bei den Landratsämtern und den Oberbürgermeistern tätig sind, viel mehr als bisher geschult werden, denn sie sehen ihre Aufgaben noch vollkommen unklar. Bei der Schulung dieser Genossinnen, die ja die aktivsten Kämpferinnen sein sollen, die die Verbindung zu den Frauenausschüssen schaffen und die großen Massen der Frauen mobilisieren, muß unsere Partei die Hauptschulungsreferenten stellen.

Starke Kräfte der Partei müssen sich den gewerkschaftlich organisierten Frauen zuwenden. Aus ihren Reihen müssen die weiblichen Betriebsräte geschult, die Gewerkschaftsfrauenreferentinnen entwickelt werden, die in die Betriebsversammlungen hinausgehen sollen, die Frauenkommissionen bilden und die Interessen der Betriebsarbeiterinnen wahren sollen.

Die Betriebsgruppen unserer Partei müssen die Gleichberechtigung der Frau stärker betonen. Das gilt besonders für unsere männlichen Genossen. Wir haben in der Partei jetzt eine zwanzigprozentige Frauenmitgliedschaft. Das ist schon viel, aber noch längst nicht genug. Wenn wir verstehen, uns stärker für die Forderungen der Frauen auf sozialem, politischem und kulturellem Gebiet einzusetzen, ihnen Vertrauen zu schenken und Gelegenheit zu geben, an den ihnen gestellten Aufgaben zu wachsen, so werden auch die Frauen, die bis jetzt noch abseits standen, den Weg in die große Massenbewegung der Sozialistischen Einheitspartei finden.

Die Frauen erwarten aber auch von uns eine Erleichterung in ihren Haushaltssorgen, wenn sie berufstätig sind. Die volle Gleichberechtigung der Frauen